

**ANTRAG DER GRÜNEN WIEDEN IN DER  
BEZIRKSVERTRETUNG AM 19. DEZEMBER 2024****VERBESSERUNG DER LUFTQUALITÄT AM WIEDNER  
GÜRTEL DURCH DIE EINHALTUNG GELTENDER  
GRENZWERTE****ANTRAG:**

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die zuständige Magistratsabteilung 22 (Umweltschutz) anzuweisen, am Wiedner Gürtel eine „verkehrsnahe Messstation für Luftschadstoffe“ laut §2a und §4 der IG-L-MKV 2012 Messkonzeptverordnung aufzustellen.

**BEGRÜNDUNG:**

Die Umweltschutzabteilung der Stadt Wien (Magistratsabteilung 22) betreibt in Wien drei verkehrsnahe Messstationen für Luftschadstoffe (siehe rote Punkte in der Grafik):

- Durchzugsstraße, Hietzinger Kai (2,90 Meter Abstand zur Fahrbahn)
- Innerstädtisch, Taborstraße (3 Meter Abstand zur Fahrbahn)
- Autobahn, A23 Wehlistraße (165 Meter Abstand zur Autobahn)

Laut §2a und §4 der IG-L-MKV 2012 Messkonzeptverordnung müssen verkehrsnahe Messstationen an „Belastungsschwerpunkten“ liegen, an denen „die höchsten Konzentrationen an Schadstoffen“ auftreten. Weder die Taborstraße noch der Hietzinger Kai sind solche Belastungsschwerpunkte mit den höchsten Konzentrationen, wie der „Jahresbericht der Umweltbehörde 2023“ aufzeigt. Die am stärksten belastete Messstation in diesem Bericht ist die temporäre Messstation Neubaugürtel. Es ist davon auszugehen, dass weitere Messstationen entlang des Gürtels und anderer sechsspüriger Straßen Wiens noch höhere Konzentrationen von Schadstoffen aufweisen.

Jede deutsche Großstadt betreibt ein Netz aus dutzenden verkehrsnahen Messstationen, selbst kleinere Städte wie Wuppertal tun das freiwillig. Wien beschränkt sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an verkehrsnahen Messstationen – und das am falschen Standort! Die Grafik erschließt auch dem Laien, wo Straßen mit den höchsten Schadstoffbelastungen zu finden sind.

Die Hauptursache für die schlechten verkehrsnahen Luftwerte Wiens liefert eine Studie der Arbeiterkammer Wien <sup>1</sup>: Laut dieser Studie fahren in den kalten Monaten

---

<sup>1</sup> <https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/Dieselskandal.html>

Oktober bis April bis zu 1,66 Millionen Dieselfahrzeuge ungefiltert auf Österreichs Straßen, das heißt, die Abgasreinigung dieser Dieselfahrzeuge ist deaktiviert. In dem am dichtesten besiedelten Bundesland Wien führt das zu einer gravierenden gesundheitlichen Belastung der Wiener:innen und zu tausenden vorzeitigen Todesfällen.

Aus diesem Grund ist ein dichtes Netz an verkehrsnahen Messstationen dringend notwendig!

Fabian Setznagel

Klubobmann

